

### Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	15 Oker
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	1,62
Alte Wasserkörper Nr.	15055
Gewässertyp	7 Grobmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderroute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
<b>Signifikante Belastungen</b>	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

### Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

<b>Chemie</b>															
Gesamtzustand	<b>schlecht (3)</b>														
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota														
<b>Ökologie</b>															
Zustand/Potential	<b>mäßig (3)</b>														
Fische	unklassifiziert (U)														
Makrozoobenthos Gesamt	<b>mäßig (3)</b>														
Degradation	<b>mäßig (3)</b>														
Saprobie	<b>sehr gut (1)</b>														
Makrophyten/Phytob.ges.	<b>gut (2)</b>														
Makrophyten	<b>gut (2)</b>														
Diatomeen	<b>gut (2)</b>														
Phytobenthos	unklassifiziert (U)														
Phytoplankton	nicht relevant (U)														
<b>Allgemeine chemisch-physikalische Parameter</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Flussgebietsspezifische Schadstoffe</b>															
Überschreitung	nein														
<b>Hydromorphologie</b>															
Detailstrukturkartierung [%]	<table border="1"> <tr> <td>I</td> <td>II</td> <td>III</td> <td>IV</td> <td>V</td> <td>VI</td> <td>VII</td> </tr> <tr> <td>0</td> <td>0</td> <td>0</td> <td>6</td> <td>25</td> <td>43</td> <td>25</td> </tr> </table>	I	II	III	IV	V	VI	VII	0	0	0	6	25	43	25
I	II	III	IV	V	VI	VII									
0	0	0	6	25	43	25									
Wasserkörper kartiert [%]	99														

### Synergien

<b>Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG )</b>
Keine Synergien
<b>Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)</b>
Keine Synergien
<b>Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)</b>
Keine Synergien
<b>Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)</b>
<b>Informationen zu besonders bedeutsamen Arten</b>
Vorkommen Crenobia alpina -Alpenstrudelwurm (Eiszeitrelikt); RL-Art Sialis nigripes, Silo nigricornis

## Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Der Oberlauf der Lutter verfehlt das gute ökologische Potenzial aufgrund struktureller Defizite: Die Gewässerstruktur des Lutter-Oberlaufes ist im gesamten Verlauf stark bis vollständig verändert, was einerseits an dem stark eingeschränkten und tlw. verrohrten Laufs durch die Ortslage Königutter liegt, aber auch an dem oberhalb der Ortslage ausgebauten, begradigten und gleichförmigen Gewässerprofil, das zwischen Waldweg und Fischteichen verläuft. Der Spielraum für Maßnahmen ist aufgrund der starken Umfeldnutzung sehr gering und kann höchstens durch kleinere Instream-Maßnahmen oberhalb der Ortslage genutzt werden. Allenfalls bei einer Aufgabe der Teichnutzung wäre eine weitergehende Fließgewässerentwicklung in diesen Bereich hinein denkbar. Solange die Teiche bestehen, wirken sie sich durch die Abflussaufteilung, den Rückstau vor dem Verteilerbauwerk und den Eintrag von Schlamm und Nährstoffen beim Ablassen negativ auf die Lutter aus. Ein entsprechend fließgewässerschonendes Teichmanagement sollte geprüft und eingeführt werden, sofern noch nicht geschehen. Als Instream-Maßnahmen käme das Einbringen von Totholz und Steinen in Betracht, wodurch zumindest eine gewisse Strömungs- und Substratdiversität gefördert werden würde.

### Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

<b>1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:</b>			<b>Nein</b>
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

<b>2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt</b>			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Saprobieanzeiger beim Makrozoobenthos in geringer Zahl vorhanden	Neubau und Anpassung von Anlagen zur Ableitung, Behandlung und zum Rückhalt von Misch- und Niederschlagswasser
Staueffekte	3	durch Abstürze	s.u. bei ökolog. Durchgängigkeit

### 3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	3	Nährstoffeintrag durch Fischteiche	Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen infolge Fischteich/zuchtanlagen im und am Fließgewässer

### 4. Flora defizitär

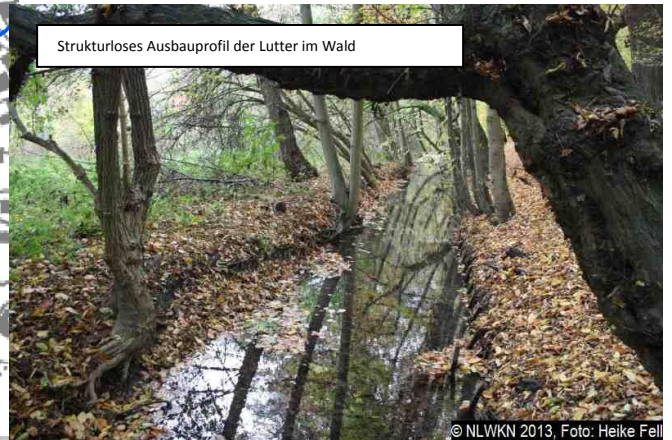
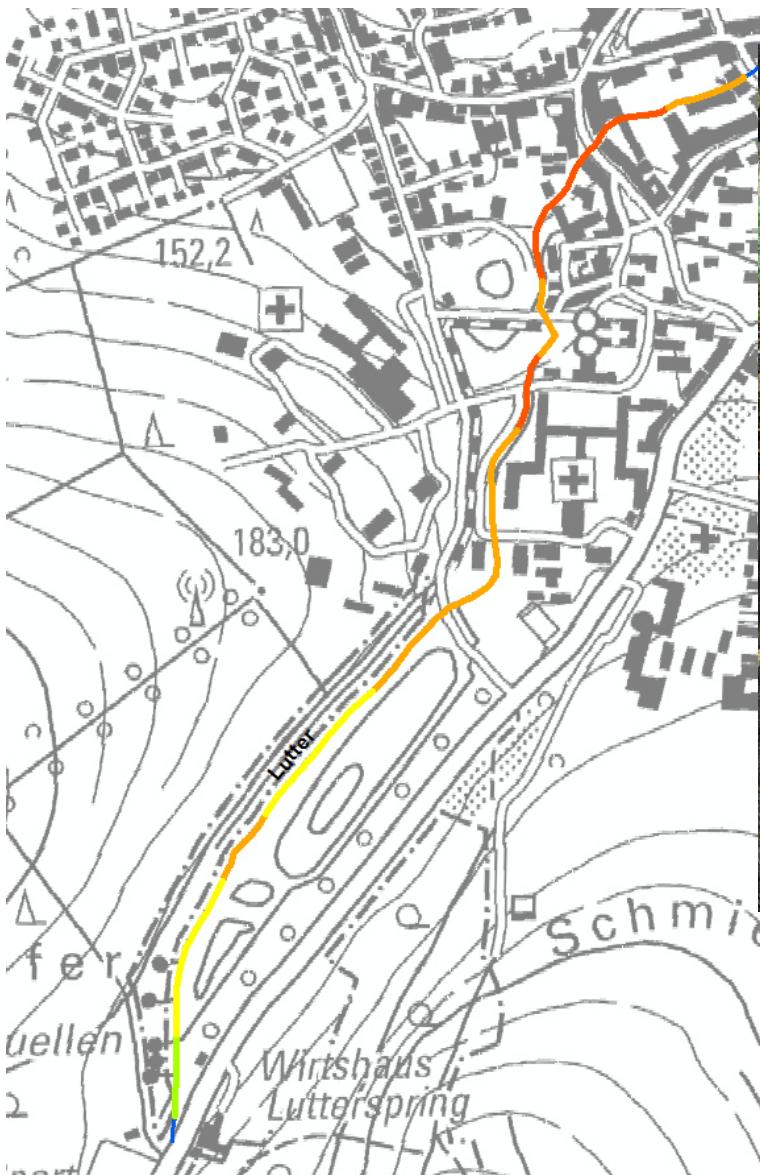
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
		nicht relevant / nicht feststellbar	

## 5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
15055_gesamt	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	5	Verlauf zu gestreckt; wenig Strukturvielfalt; Rückstau vor Abstürzen	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.1 - Vitalisierungsmaßnahmen bei weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	
15055_gesamt	Keine Ufergehölze	4	im Stadtbereich Königslutter	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	prüfen	zur Beschattung und Minderung des Pflanzenwachstums im Gewässer
15055_gesamt	Festsubstrat defizitär	4	Totholz fehlt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
15055_gesamt	Starke Abflussveränderungen	4	Wasserentnahme für Trinkwasser und Fischteiche	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7.1 - Profilanpassung bei Abflussreduktionen	prüfen	Profil einengen; s. Maßnahme 3
15055_gesamt	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	mehrere Abstürze	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhebung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	ja	
15055_gesamt	Intensive Unterhaltung	4	Totholz fehlt			prüfen	Totholz belassen

WK 15055 Lutter-Oberlauf

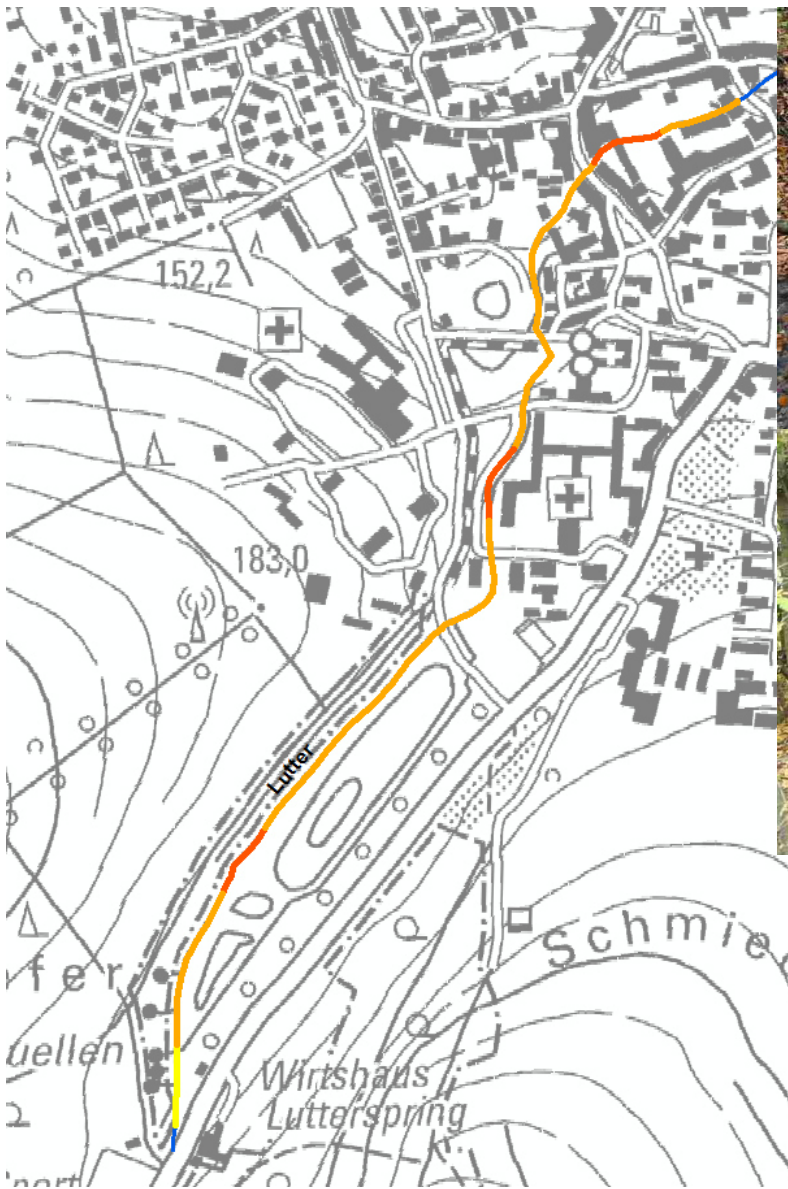
Gesamtbewertung Detailstrukturkartierung (DSK)



DSK-Gesamtbewertung im WK gesamt (km und %)							
	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
km	0	0	0	0,1	0,4	0,7	0,4
%	0	0	0	6	25	43	25

Die Gewässerstruktur des Lutter-Oberlaufes ist im gesamten Verlauf stark bis vollständig verändert, was einerseits an dem stark eingeschränkten und tlw. verrohrten Laufs durch die Ortslage Königslutter liegt, aber auch an dem oberhalb der Ortslage ausgebauten, begradigten und gleichförmigen Gewässerprofil, das zwischen Waldweg und Fischteichen verläuft. Der Spielraum für Maßnahmen ist aufgrund der starken Umfeldnutzung sehr gering und kann höchstens durch kleinere Instream-Maßnahmen oberhalb der Ortslage genutzt werden. Allenfalls bei einer Aufgabe der Teichnutzung wäre eine weitergehende Fließgewässerentwicklung in diesen Bereich hinein denkbar. Solange die Teiche bestehen, wirken sie sich durch die Abflussaufteilung, den Rückstau vor dem Verteilerbauwerk und den Eintrag von Schlamm und Nährstoffen beim Ablassen negativ auf die Lutter aus. Ein entsprechend fließgewässerschonendes Teichmanagement sollte geprüft und eingeführt werden, sofern noch nicht geschehen. Als Instream-Maßnahmen käme das Einbringen von Totholz und Steinen in Betracht, wodurch zumindest eine gewisse Strömungs- und Substratdiversität gefördert werden würde.

## Bewertung Gewässerstruktur Sohle



Für einen Bergbach typisches Kies-/Steinsubstrat mit Totholz und Laub

© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell



Weiter unterhalb durch Rückstau und Abflussminderung verschlammte Sohle

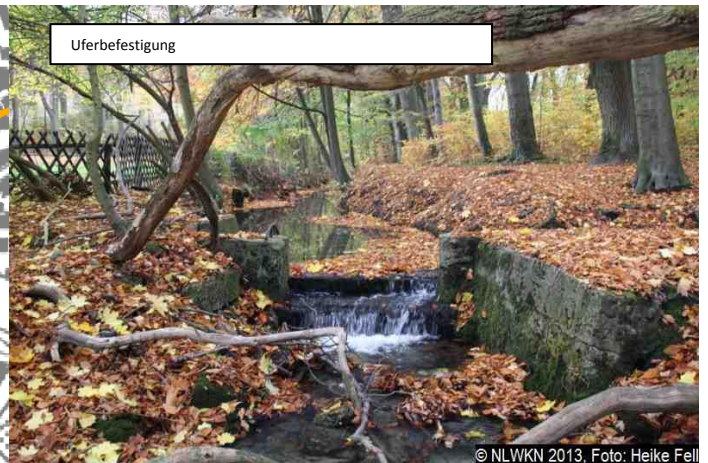
© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell

### Strukturveränderung der Sohle im WK gesamt (km und %)

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
km	0	0	0	0	0,1	1,2	0,3
%	0	0	0	0	6	74	19

Die Sohlstrukturen der Lutter im Oberlauf sind stark bis vollständig verändert, da die gewässertypischen Stein- und Kiessubstrate kaum noch vorhanden sind. Die Sohlstrukturen sind monoton, wobei das Hartsubstrat häufig von Feinsedimenten überdeckt wird, bedingt durch geringe Strömungsgeschwindigkeiten (durch Rückstau und Abflussminderung). Nur im ganz oberen Quellbereich gibt es ein sauberes Kies- und Steinbachbett. Es wird für den Bereich oberhalb der Ortslage empfohlen, Totholz zur Substratanreicherung einzubringen bzw. in jedem Fall zu belassen. Es wirkt profileinengend, wodurch die Schleppkraft und die Varianz der Strömungsgeschwindigkeiten erhöht werden, was zur Sortierung der einzelnen Substratgrößen und damit zu einer höheren Substratvarianz führt. Gleichzeitig sollte der Feinsedimenteintrag (aus den Teichen?) deutlich reduziert werden. Desweiteren behindern einzelne Abstürze/Sohlschwellen die Durchgängigkeit der Sohle. Deren Rückbau wäre empfehlenswert.

## Bewertung Gewässerstruktur Ufer



© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell



© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell

### Strukturveränderung der Ufer im WK gesamt (km und %)

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
km	0	0	0	0,3	0,6	0,2	0,5
%	0	0	0	19	37	12	31

Die Uferstrukturen des Lutter-Oberlaufes sind deutlich bis vollständig verändert. Besondere Uferstrukturen wie Prall- und Gleithänge, Prallbäume, Unterstände, Uferbänke, Totholzansammlungen o.ä. kommen aufgrund des begradigten, ausgebauten Profils nicht vor. Die Ufer sind vielmehr strukturlos, häufig stark befestigt oder sogar gemauert, insbesondere in der Ortslage (s. Foto oben). Zahlreiche Durchlässe unter Brücken bzw. der Bebauung unterbrechen die Uferlinie. Allerhöchstens im oberen Waldabschnitt könnte etwas Spielraum innerhalb des übergroßen Profils für Uferstrukturierungen z.B. durch Totholz oder Kiesbänke bestehen. Sollte die Fläche rechts der Lutter bei Aufgabe der Teiche jemals zur Verfügung stehen, wären weitergehende Maßnahmen denkbar.

## Bewertung Gewässerstruktur Gewässerumfeld



Umfeld Bebauung in Königslutter

© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell



Oberhalb Königslutters verläuft die Lutter eingezwängt zwischen Teichen und Waldweg

© NLWKN 2013, Foto: Heike Fell

### Strukturveränderung des Gewässerumfeldes bezogen auf den WK gesamt (km und %)

	unverändert	gering	mäßig	deutlich	stark	sehr stark	vollständig verändert
km	0	0,1	0	0,5	0,2	0,3	0,5
%	0	6	0	31	12	19	31

Das Gewässerumfeld des Lutter-Oberlaufes ist im oberen Quellbereich durch Laubwald auf der einen Seite und Fischteichnutzung auf der anderen geprägt, während wie oben bereits geschildert der untere Wasserkörperabschnitt sehr stark durch die bebaute Ortslage in Königslutter überprägt ist und sich als „urbanes“ Gewässer darstellt.